

AZ - FL-9494 Schaan

Freitag/Samstag,
19./20. Februar 1982.

104. Jahrgang - Nr. 34

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Verführerischer Glanz der närrischen Tage

Die liechtensteinische Fasnacht strebt ihrem Höhepunkt zu - Hochstimmung in allen Gemeinden

(hoe) - Mit derselben Eile, in der sich die Fasnachtszeit ihrem Ende zubewegt, wächst auch die fasnächtliche Hochstimmung in allen Gemeinden unseres Landes. Die närrischen Tage mit ihrem verführerischen Glanz der Fröhlichkeit vermögen auch den «müdesten Krieger» in ihren Bann zu ziehen und man muss immer wieder staunen, wie ausserordentlich gut auch die letzten zahlreichen Fasnachts-Veranstaltungen, die sich praktisch auf wenige Tage beschränken, besucht sind.

Ein Grund dafür ist zweifellos die Attraktion des Gebotenen, aber sicher auch die Lust vieler, wenigstens einmal im Jahr so richtig auf die Pauke hauen zu können.

Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen

Beliebte Treffpunkte sind die Maskenbälle, von denen es in diesen Narrentagen mehr als ein halbes Dutzend im Land gibt. Beliebt vor allem deshalb, weil man in bunten Kostümen und hinter glitzernden Larven sich besser so geben kann, wie man wirklich ist. Die engen Korsette der gesellschaftlichen Zwänge werden dabei abgestreift und das ist für manchen schon ein Erlebnis, auch wenn es nur wenige Stunden dauert.

Hexenkessel Schaan

Schaan, Liechtensteins unbestreitbare Hochburg der Fröhlichkeit und des Frohsinns, bietet aus Anlass des 30jährigen Jubiläums seiner Narrenzunft ein Programm, das man nicht alle Jahre erlebt. Die närrische Metropole wird mit dem Auftakt des Monsterkonzertes vom Samstag um 19 Uhr beim LKW-Parkplatz und dem anschliessenden Kappenfest des FC Schaan im Reschsaal in Windeseile in einen wahren Hexenkessel verwandelt sein. Aber der eigentliche Höhepunkt der Schaaner Fasnacht 1982 ist zweifellos der

Jubiläumsumzug am Sonntag,

der um 14.00 Uhr beginnt und bei dem über 2000 Aktive aus fünf Ländern mit-



In unserer Residenz nahm die Fasnacht bereits am vergangenen Sonntag mit dem traditionsreichen und herrlichen Kinderumzug ihren Auftakt. Unser Bild vermittelt einen Eindruck der Vaduzer Fasnacht 1982. Umzüge werden in diesen letzten närrischen Tagen auch in Schaan (Jubiläumsumzug), in Ruggell, Triesenberg und in Mauren stattfinden. (Bild: X. Jehle)

machen werden. Hinzu kommen - bei hoffentlich gutem Wetter - etwa 10 000 bis 12 000 Schaulustige an den Strassenrändern, die die Farbenpracht und die Fröhlichkeit dieses wohl einmaligen Ereignisses in unserer Region live miterleben möchten. - Anschliessend geht es mit einem bunten Maskentreiben im Reschsaal weiter.

Der Montag in Schaan steht dann ganz im Zeichen des Jugendmaskenballes der Pfadfinder im Rathaussaal.

Narrenabend in Vaduz

Auch der Narrenabend der Vaduzer Fasnachtsgesellschaft am Rosenmontag mit Büttreden, Sketches, Tanz und Unterhaltung im Vaduzersaal ist ein heisser Tip, für alle jene, die etwas erleben möchten.

«Alte Kameraden» in Balzers

Neben der Fasnachtsunterhaltung des MGV am Samstag im Gemeindegarten und einem aktuellen Programm als Auftakt zu den närrischen Tagen in Balzers, steht der Fasnachtsmontag im Zeichen der Balzner Musikanten-Unterhaltung. Die

Balzner Musikanten feiern in diesem Jahr ihr 100jähriges Jubiläum und so soll auch die Balzner Fasnacht unter dem Motto «Alte Kameraden» einige Höhepunkte vorwegnehmen. Stimmung, Humor und sehr viel Musik mit Schunkelliedern und Stimmungspotpourris werden den ganzen Saal in Schwung bringen.

Am Montag nachmittag «läuten» sozusagen die Jungen mit dem beliebten Kin-

derball den bunten Unterhaltungsabend ein.

«Wandervogel» in Eschen

Unter dem Motto «Wandervogel» bietet der gemischte Chor von Eschen am Sonntagabend ein tolles Programm mit Duetten, Schnitzelbänken, Glossen und

Fortsetzung auf S/2

Für Sie im Dienst

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55

24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 8.00 Uhr

Dr. Anton Wille

Balzers Telefon 4 23 23

ab Sonntag 8.00 Uhr

Dr. Dieter Walch

Vaduz Telefon 2 72 22

Apothekendienst

Schlossapotheke

Vaduz Telefon 2 10 75

9.30 - 11.00 Uhr

Zahnärztlicher Dienst

Samstag von 17.00 - 18.00 Uhr

Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr

Praxis Dr. Heinz Meier

Schaan Telefon 2 17 66

Kirchstrasse 2

Feuerwehr

Oberland/Unterland

Telefon 118

LGGA

Antennen-Anlage

Störungsdienst Telefon 2 88 77

Elektro-Service-Dienst

Netzstörungen + Reparaturen

Liechtensteinische Kraftwerke

Telefon 2 33 22

Reparaturen

Risch AG, Triesen

Service-Stelle: E. Boss

Telefon 2 38 62

Garagendienst

ab Samstag 12.00 Uhr

Garage Elmar Falk

Schaan Telefon 2 29 92

Ein Narr kauft nicht

im



da gibt's nur Mode,
in welcher man sich sehen
lassen kann.

Postdienst

Am Fasnachtsdienstag nachmittags sind die Schalter der Poststellen geschlossen

Am Fasnachtsdienstag nachmittags, den 23. Februar 1982 bleiben die Schalter der liechtensteinischen Poststellen geschlossen. Bei den Postämtern Schaan und Vaduz steht der Dringlichschalter zur Verfügung; es können aber keine Einzahlungen entgegengenommen werden.

Kreispostdirektion
St. Gallen

Fall Hanspeter Negele:

Straf-Milderung

Urteil in der Berufung auf vier Jahre leichten Kerker abgeändert

Der 2. Senat des FL Obergerichtes als Berufungsinstanz fällte am späten Donnerstagabend das Urteil gegen den wegen Totschlags an seiner Mutter verurteilten Hanspeter Negele, indem dem Angeklagten eine Strafmilderung insofern eingeräumt wurde, als dass die vier Jahre schweren Kerker auf vier Jahre Gefängnisstrafe abgeändert wurden. In einem zweitägigen Prozess, in welchem der ganze Fall noch einmal aufgerollt wurde, stützte das Berufungsgericht das Urteil des Kriminalgerichtes, welches am 5. November 1981 den Angeklagten in einem Indizienprozess für schuldig befunden hatte, in der Nacht vom 2. auf den 3. März 1981 seine Mutter in ihrem Bett er-

würgt zu haben. Da die Strafe unter fünf Jahren liegt und der Staatsanwalt keine Berufung gegen dieses Urteil einlegte, ist gegen dieses kein Rechtsmittel mehr möglich und als endgültig zu betrachten. Hanspeter Negele wird die Strafe in einer Strafvollzugsanstalt in der Schweiz verbüßen müssen, wobei ihm die Zeit der Untersuchungshaft von neun Monaten angerechnet wird.

Es ist nun Sache der Regierung, den Termin des Strafantritts und den Ort des Strafvollzugs demnächst festzusetzen. Bei guter Führung ist es durchaus möglich, dass Hanspeter Negele schon vor Ablauf der ihm auferlegten Haftzeit aus der Strafe entlassen wird.

Unkrautbekämpfung im Alpenraum?

Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz behandelte aktuelle Umweltfragen

(LGU) - Der neue 15köpfige Vorstand der Gesellschaft trat am 30. November 1981 und 28. Januar 1982 zu den ersten Sitzungen zusammen und behandelte folgende aktuelle Umweltfragen:

Burghügel Gutenberg und archäologische Grabungen

Der Burghügel Gutenberg ist die bedeutendste pflanzengeographische Schaltstelle des Alpenraumes. Auf den oberen Lagen des Burghügels finden sich Pflanzen, die aus verschiedenen Himmelsrichtungen gerade noch diesen Punkt erreicht haben. In Kenntnis der vollständigen Zerstörung der Vegetationsdecke am Runden Büchel und den geplanten Grabungen am Burghügel selbst, liess die LGU ein Gutachten von Dr. h. c. Heinrich Seitter, Sargans, mit der Bitte um Anweisung der besonders wertvollen floristischen Fläche, erstellen. Die zuständigen Behörden und der Historische Verein wurden von den Aussagen in Kenntnis gesetzt und sie werden gebeten, auch die Naturschutzaspekte bei künftigen Massnahmen zu berücksichtigen.

Stacheldrahtverwendung im Alpenraum

Die Verwendung von Stacheldraht stösst immer wieder auf Widerstand in breiten Kreisen der Bevölkerung. Aufgrund einer neuerlichen Intervention bei der LGU werden die Auswirkungen der Stacheldrahtverwendung in Zusammenarbeit mit dem Silbernen Bruch, Landesgruppe Liechtenstein, näher untersucht und auch nach allfälligen Alternativen gesucht.

Einsatz von Hächslern zur Kompostierung

Organische Abfälle werden heute der Müllabfuhr in bedeutenden Mengen mitgegeben. Dabei wären sie bei entsprechender Aufbereitung wertvolle natürliche Dünger. Ein LGU-Vorstandsmitglied klärt entsprechende Möglichkeiten des Einsatzes von Hächslern auf kommunaler Ebene ab. Mit der Verwertung dieser Abfälle im Sinne der Wiedereingliederung in den Kreislauf könnte der heutige Abfallberg von 400 kg pro Einwohner und Jahr eingegrenzt werden.

Beschluss für Eigenproduktion einer Wanderausstellung

Ein vernetztes globales Denken ist nötig. Vor allem die Veröffentlichungen «Global 2000» der Zukunftsbericht zur Umweltproblematik und die «Weltstrategie zur Erhaltung der Natur» zeigen uns die weltweite Vernetzung ökologischer Probleme. Die LGU Geschäftsstelle wird beauftragt, die Möglichkeit der Erstellung einer Wanderausstellung mit liechtensteinischen Bezügen abzuklären. Eine solche Ausstellung soll mit einem Rahmenprogramm in allen Gemeinden und Schulen Liechtensteins gezeigt werden.

Publikation

«Naturwerte am Rhein»

In Ergänzung zu den Aussagen an der öffentlichen Exkursion vom 22. Juni 1981 sollen in Kurzform die wesentlichsten Aussagen der damaligen Expertenmei-

nungen veröffentlicht werden. Die Publikation, als Sonderausgabe des «Liechtensteiner Umweltberichtes» vorgesehen, soll als Denkanstoss und Beitrag für eine Entscheidungsfindung bei den in Diskussion stehenden Rheinkraftwerken verstanden werden, wobei sachlich und informativ die heute herrschenden Naturwerte am Rhein und ihre weiteren ökologischen Verknüpfungen dargestellt werden sollen.

Bedenken gegen vermehrte chemische Unkrautbekämpfung im Liechtensteiner Alpenraum

Gemäss Landesvoranschlag 1982 sind auf zwei liechtensteinischen Alpen derzeit chemische Unkrautbekämpfungsmassnahmen in Ausführung, acht weitere Projekte sind derzeit in Ausarbeitung.

Zur gegenständlichen Frage wurde eine Expertenmeinung eingeholt, welche die chemische Unkrautbekämpfung als reine Symptombekämpfung bezeichnet. Der nährstoffreiche Boden bleibt trotz chemischer Entfernung der Unkräuter der gleiche, d. h. ohne wesentliche organisatorische Massnahmen wird weiterhin die Entwicklung zur Unkrautflora einsetzen. Vor Zweit-Einsätzen wird auch von landwirtschaftlichen Versuchsanstalten gewarnt.

Die LGU nimmt mit Besorgnis die Entwicklung von intensiven Bewirtschaftungsformen mit der Übernahme von Strukturen der Tallandwirtschaft zur Kenntnis. Der Vorstand beschloss sich intensiv mit dieser Thematik zu befassen.